



Klima Biennale Wien

2026

09.04.–10.05.

www.biennale.wien

Programmpräsentation

23.02.2026

Presseinformation

PRESSEMAPPE KLIMA BIENNALE WIEN 2026

Programmpräsentation

23.02.2026

INHALT

ABOUT

Einleitung
Leitmotiv *Unspeakable Worlds*
Statements
Advisory Board

FESTIVALZEITRAUM

Laufzeit
Opening Days
Programmschwerpunkte

FESTIVALPROGRAMM

KunstHausWien – Festivalzentrale
Szenographie
Seeds. Reclaiming Roots, Sowing Futures
I Wish We Had More Time

Public Space
(No) Funny Games
Creatives For Vienna - Making Spaces

Immediate Matters
Solutions & Strategies
Partners in Climate
Zukunftshorizonte
Satelliten

UNTERSTÜTZER*INNEN

PRESSEKONTAKT

ABOUT KLIMA BIENNALE WIEN 2026

Klima Biennale Wien 2026: Welten jenseits von Worten

Einleitung

Von 9. April bis 10. Mai 2026 steht Wien erneut im Zeichen der Klima Biennale Wien. Die zweite Ausgabe des spartenübergreifenden Festivals präsentiert ein vielfältiges Programm an der Schnittstelle von Kunst, Klima und Gesellschaft unter einem gemeinsamen Leitmotiv: *Unspeakable Worlds* verweist auf die Komplexität gegenwärtiger Realitäten, die mit Sprache nicht erfassbar sind. Ein besonderer Fokus liegt im öffentlichen Raum, mit einer Verdichtung des Festivalgeschehens auf dem Karlsplatz. Dort finden einen Monat lang künstlerische Positionen, Aktivierungen und Veranstaltungen statt. Neben der Festivalzentrale im KunstHausWien beteiligen sich mehr als 50 Partner*inneninstitutionen mit Programmpunkten in der ganzen Stadt. Die Klima Biennale Wien wurde von der Stadt Wien initiiert und wird vom KunstHausWien, einem Museum der Wien Holding, veranstaltet.

Festivalzentrale im KunstHausWien

Das KunstHausWien zeigt im Rahmen des Festivals zwei Ausstellungen: *Seeds. Reclaiming Roots, Sowing Futures* widmet sich den vielschichtigen Bedeutungen von Samen und Saatgut als Spiegel unseres Verhältnisses zur Erde und zueinander. Weit über ihre biologische Funktion hinaus, tragen Samen regionales Wissen und kulturelles Erbe in sich. Für die vierzehn Künstler*innen der Gruppenausstellung ist Saatgut der Ausgangspunkt für Arbeiten zu Migration und Kolonialismus, indigenem Wissen und Biodiversität, ebenso wie zu Widerstand, solidarischer Praxis und regenerativen Zukünften. Mit Arbeiten von Ackroyd & Harvey, Maria Thereza Alves, Alexandra Baumgartner, Tue Greenfort, Kapwani Kiwanga, Dominique Koch, Jumana Manna, Christian Kosmas Mayer, Marzia Migliora, Lucía Pizzani, Michaela Putz, Cecilia Vicuña und Munem Wasif.

Im Projektraum Garage zeigt das Kollektiv The Institute of Queer Ecology die ortsspezifische Ausstellung *I Wish We Had More Time*. Beiträge aus Kunst, Musik, Literatur und Wissenschaft thematisieren die vielfältigen Bedeutungen von Verlust anhand dreier Erzählstränge: Gestörte Symbiosen in der Natur und der Wandel artenübergreifender Beziehungen infolge von Klimaveränderungen, Brüche queerer Geschichte und Erzähltraditionen, die durch gesellschaftliche Krisen wie die AIDS-Epidemie verursacht wurden, und zwischenmenschliche Verluste – verpasste Begegnungen und Liebeskummer.

Das Museum wird als Festivalzentrale für die diesjährige Biennale auch szenographisch gestaltet: Das Duo JASCHA&FRANZ (Hamburg/Berlin) entwickelt gemeinsam mit der österreichischen Schriftstellerin Andrea Grill eine räumliche Erzählung – ihre Texte bilden die inhaltliche und visuelle Grundlage der Inszenierung.

(No) Funny Games - Ausstellung im öffentlichen Raum

Während der Biennale wird der Stadtraum zur Projektionsfläche für das Unsagbare hinter der schönen Oberfläche. Unter dem Titel „(No) Funny Games Oder wie wir lernten fürsorglich zu sein und die Dystopie zu lieben“ entwickeln Künstler*innen ortsspezifische Arbeiten, die zwischen Idylle und Dystopie oszillieren. Sie holen die Klimafrage dorthin, wo das urbane Leben stattfindet. Das Programm verdichtet sich am Karlsplatz, wo insgesamt vier künstlerische Positionen zu sehen sind. Unter anderem lässt Margot Pilz „Kaorle am Karlsplatz“ aus dem Jahr 1982 wieder aufleben und holt den italienischen Badeort für die Klima Biennale vierzig Jahren später erneu(er)t nach Wien. Aktivierungen erfolgen durch Partner*inneninstitutionen aus dem Umfeld, wie etwa die TU Wien oder die Wiener Staatsoper. Von den insgesamt zehn künstlerischen Positionen - an Orten wie Hauswänden, Brücken, Plakatflächen oder einem Shopping-Center - wurden acht eigens für die Biennale geschaffen. Mit Arbeiten von River Claire, Eva Seiler, NEVERCREW, Dominik Eulberg / Marcin Nowicki, Pia Sirén, Zheng Mahler, Future Leaks, Folke Köbberling und Romuald Hazoumè. Mehrere Projekte entstehen in Ko-Kuration: mit KÖR – Kunst im öffentlichen Raum Wien, MuseumsQuartier Wien, museum in progress und Calle Libre.

Partnerschaft als Prinzip - Projekte und Kooperationen

Die Klima Biennale Wien versteht Zukunft als gemeinsame Gestaltungsaufgabe und baut auf ein vielfältiges Netzwerk aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft. Starke Kooperationspartner*innen bilden daher auch 2026 das kreative Fundament des Festivals. Als *Partners in Climate* tragen sie mit ihren Programmen die Anliegen der Biennale in die Stadt. Mit dabei sind u.a. Biofabrique Vienna der Wirtschaftsagentur Wien, Brunnenpassage (gemeinsam mit Sinopale: International Sinop Biennial), DAS WEISSE HAUS, FOTO ARSENAL WIEN die Kunsthalle Exnergasse, Kunsthalle Wien, MAK, SOHO Studios, das Stadtkino, das Volkstheater Wien, Welt Museum Wien, WUK Performing Arts, die VIENNA DESIGN WEEK und Kultur 1. Die Wirtschaftsagentur Wien präsentiert gemeinsam mit der Klima Biennale Wien konkrete Alternativen zur Nutzung des öffentlichen Raums. Zehn geförderte Projekte aus dem Wettbewerb *Creatives for Vienna – Making Spaces* der Wirtschaftsagentur setzen Stadtraumprojekte um, die Freiräume im Grätzl aufwerten, Nachbarschaft stärken und Wien ökologisch wie gesellschaftlich weiterdenken – vom neu konzipierten Wiener Würstelstand bis zum urbanen Golfplatz auf dem Gelände des ehemaligen Nordwestbahnhofs.

In neuer, erweiterter Form kehrt die Reihe *Immediate Matters* zurück. Das bei der Klima Biennale Wien 2024 etablierte Ausstellungsprojekt bindet diesmal zehn ausgewählte unabhängige Kunsträume mit ein, die eigene kuratierte Beiträge zu drängenden ökologischen und gesellschaftlichen Fragen zeigen. Die Reihe wird von Kuratorin Anne Faucheret koordiniert und steht unter dem Titel *Speak We Must We Must Speak*. Bereits im Wintersemester 2025/26 wurde das Projekt *Solutions & Strategies* an der Universität für angewandte Kunst Wien und der

Akademie der bildenden Künste Wien gestartet. Höhepunkt ist eine Fokuswoche auf dem Badeschiff am Donaukanal während der Biennale: Eine Woche lang verwandeln rund 80 Kunststudierende die Lokalität in einen lebendigen Ort des Austauschs. Sie präsentieren künstlerische Arbeiten in Form von Performances, Installationen und diskursiven Formaten, die für die Klima Biennale Wien entstanden sind.

Zukunftshorizonte – das Biennale Bildungsprogramm

Erneut stehen bei der Klima Biennale Wien auch die Stimmen der jüngeren Generationen im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Künstler*innen, Sozialraumpartner*innen und Wissenschaftler*innen entstehen Projekte, die Kinder und Jugendliche aktiv an der Gestaltung der Zukunft unseres Planeten beteiligen und ihnen Gehör verschaffen. Kooperationspartner sind u.a. der Jugendbeirat von UNICEF Österreich, Wiener Schulen, die länderübergreifende Kooperation „KLIMASTRÖME“ – ein Kunst- und Forschungsfestival von, für und mit Kindern, sowie DOCK – Kinderbüro der Universität Wien und andere. Zum Auftakt findet am 13. und 14. April ein zweitägiger „Klimagipfel“ statt: als Symposium, das Expert*innen aus Wissenschaft, Kunst, Bildung, Wirtschaft, Aktivismus und Politik zusammenbringt.

Über die Klima Biennale Wien

Die Klima Biennale Wien ist ein transdisziplinäres Festival an der Schnittstelle von Kunst und Klima. Sie nutzt die Kraft der Kunst, um den Wandel zu einer lebenswerten Zukunft voranzutreiben. Kooperation, Teilhabe und Bewusstseinsbildung stehen dabei im Mittelpunkt. Finanziert wird die Biennale von den Geschäftsgruppen Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Digitales, Kultur und Wissenschaft sowie Klima, Umwelt und Demokratie der Stadt Wien. Die erste Ausgabe 2024 verzeichnete über 225.000 Besucher*innen und mehr als 100 Partner*inneninstitutionen.

Unspeakable Worlds

Leitmotiv

Das Leitmotiv „Unspeakable Worlds“ dient als konzeptioneller Rahmen, der Raum für Reflexionen über Dimensionen der planetaren Krise, der Erde und unserer gemeinsamen Zukunft eröffnet, die jenseits der Reichweite gegenwärtiger sprachlicher und kognitiver Systeme liegen – das Unsichtbare, das Subtile, das Dazwischen. Alles, was in uns ist und uns umgibt, ist miteinander verbunden. Die Schrecken (Genozide, Kriege, der Aufstieg des Faschismus...) und die Schönheiten (die unglaubliche Natur in ihrem Zusammenspiel) sind gleichermaßen unerklärlich und unaussprechlich. Die Biennale möchte das Unsichtbare durch Kunst sichtbar machen und Räume jenseits vertrauter Narrativen und Wahrnehmungsmuster schaffen, in denen Kunst, Design, Wissenschaft und soziale Praxis zusammenfließen, um „unsagbare Welten“ als Fragen, als Visionen und als Einladung zum Überdenken unserer kollektiven Existenz zu erforschen. Als eine Art offenes Stadtlabor und transdisziplinäre Plattform bringt die Klima Biennale Wien Kunst, Wissenschaft, Bildung, Sozialwesen und Zivilgesellschaft zusammen, um Reflexion, Dialog und letztlich gesellschaftliche Transformation zu fördern.

Zum Leitmotiv *Unspeakable Worlds* und zur Vorbereitung des Festivals entstand im Frühjahr 2025 ein Reader mit Texten von

Veza Fernandez

Andrea Grill

Solmaz Khorsand

Sithara Pathirana

Christoph Thun-Hohenstein

Zum Reader:



Statements

Veronica Kaup-Hasler, Stadträtin für Kultur und Wissenschaft: „Zeiten wachsender Unsicherheiten fordern uns, unpopuläre Fragen und Herausforderungen – allen voran die Klimakrise – nachvollziehbar und jenseits klassischer Wissenschaftsformate erfahrbar zu machen. Der Kunst kommt dabei eine zentrale Aufgabe zu: Sie schärft den Blick für die Gegenwart und entwirft Perspektiven für ein nachhaltiges Morgen für alle. Es ist daher wichtiger denn je, dass die Klima Biennale Wien als spartenübergreifendes Festival an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft stattfinden kann.“

Jürgen Czernohorszky, Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal: „Klimapolitik ist immer auch Generationenpolitik. Es ist unsere demokratische Verantwortung, nicht nur die Interessen der heute Wahlberechtigten zu vertreten, sondern auch jene der kommenden Generationen mitzudenken. Die Klima Biennale Wien schafft dafür öffentliche Räume: Sie macht sichtbar, was auf dem Spiel steht, und lädt dazu ein, Verantwortung über das Hier und Jetzt hinaus zu übernehmen.“

Stefan Gara, Klimasprecher der NEOS Wien: „Die Klima Biennale Wien ist ein kraftvolles Signal der Stadt, wie vielschichtig die Auseinandersetzung mit der Klimakrise geführt wird – und welche konkreten Schritte notwendig sind, um unsere Ziele zu erreichen: auf lokaler Ebene die Klimaneutralität Wiens bis 2040, auf globaler Ebene einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel für eine Zukunft, die ökologische Verantwortung mit Wohlstand, Lebensqualität und neuen Chancen für alle verbindet.“

Gerlinde Riedl, Direktorin des KunstHausWien: „Dass die Klima Biennale Wien vom KunstHausWien ausgeht, ist kein Zufall. Als erstes grünes Museum begreifen wir Nachhaltigkeit als Haltung - in den Inhalten wie in den Räumen, die wir öffnen. Das Festival entsteht aus Zusammenarbeit und der Überzeugung, dass Zukunft nicht passiv erwartet, sondern gemeinsam gestaltet werden muss. Es lädt dazu ein, zeitgenössische Kunst niederschwellig und inklusiv zu erleben und dabei neue Perspektiven zu entdecken. Denn Veränderung beginnt dort, wo wir bereit sind, hinzusehen. Wir freuen uns, die Klima Biennale Wien 2026 erneut ausrichten zu dürfen!“

Sithara Pathirana, Biennale Festivalleitung: „Die gegenwärtige globale Dynamik politischer Eruptionen und eskalierender Klimakatastrophen lässt viele von uns sprachlos zurück. Umso dringlicher ist die Suche nach einer neuen Sprache – und nach erweiterten Räumen der Verständigung. Die Bewältigung der Klimakrise ist untrennbar damit verbunden, wie wir als Gesellschaft füreinander eintreten und das Leben als verwoben begreifen. Die Klima Biennale Wien ist mehr als nur ein Festival – sie ist eine Bewegung, sie ist ein Wir. Wir stellen Fragen, öffnen Räume für Visionen und begreifen Kunst als Werkzeug der notwendigen Transformation. Mein Dank gilt allen, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.“

UniCredit Bank Austria, Hauptsponsorin des Festivals: „Für die UniCredit Bank Austria sind Initiativen zum Klimaschutz kein Modetrend, sondern fest in unserer DNA verankert. Wir sehen es als unsere Verantwortung, weiterhin intensiv daran zu arbeiten, die Klimakrise in den Griff zu bekommen und die Erreichung der Klimaziele voranzutreiben. Das tun wir nicht nur in unserem Kerngeschäft, sondern auch durch die Förderung von transdisziplinären kreativen Initiativen wie der Klima Biennale Wien, die einen wertvollen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für mehr Klimagerechtigkeit liefert.“

Advisory Board

Das Advisory Board der Klima Biennale Wien bündelt Expertise aus verschiedenen Disziplinen, um die Klima Biennale Wien als Plattform für Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken und ihre strategische Ausrichtung zu schärfen. Darüber hinaus unterstützt das Advisory Board die Entwicklung mittel- und langfristiger Zielsetzungen, erleichtert den Zugang zu internationalen Netzwerken und Kooperationen und trägt durch kritische Reflexion zur Überprüfung des Erreichten sowie zur Formulierung von Verbesserungsvorschlägen bei.

Vorsitz:

Christoph Thun-Hohenstein, Initiator der Klima Biennale Wien

Mitglieder:

Franz Essl, Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, Universität Wien

Amelie Klein, freischaffende Kuratorin, Autorin und Designkritikerin

Verena Jakoubek-Konrad, Direktorin, vav Vorarlberger Architektur Institut

Luisa Neubauer, Klimaaktivistin und Autorin

Franziska Nori, Direktorin, Frankfurter Kunstverein

Amar Rajković, Leiter, Community Work, Volkshilfe Wien

Katharina Schinner-Krendl, Unternehmerin, Biofeinkostladen mit Restaurant HEU&GABEL

Camila Schmid Iglesias, politische Bildnerin, Referentin und Medienmacherin mit Fokus auf Anti-Rassismus, Feminismus, Intersektionalität, Dekolonialisierung und Post-Kolonialismus, Soziale Bewegungen, Diaspora und Kuba

Sigrid Stagl, Department für Sozioökonomie, WU Wien

FESTIVALZEITRAUM

// Laufzeit

9. April bis 10. Mai 2026

// Opening Days*

08. April 2026, 10 Uhr	Pressekonferenz I tbd
09. April 2026, 15 Uhr	Soft Opening Klima Biennale Wien I Karlsplatz
09. April 2026, 19 Uhr	Eröffnung der Klima Biennale Wien 2026 I KunstHausWien
10. April 2026, 18.30 Uhr	Eröffnung Folke Köbbberling (KÖR) I Kunstplatz Karlsplatz, Rosa-Mayreder-Park
11. April 2026, 20 Uhr	Opening Party in der Roten Bar des Volkstheater Wien
12. April 2026, 19 Uhr	Lesung <i>Von Wien nach Rojava</i> I Volkstheater Wien
13. & 14. April 2026	Klimagipfel I Funkhaus Wien
14. April 2026, ab 14 Uhr	Soft Opening Immediate Matters I tbd

// Programmschwerpunkte*

Fokus: Openings Days

09. - 14.04.2026

Fokus: Immediate Matters

14. - 19.04.2026

Fokus: Öffentlicher Raum

21. - 26.04.2026

Fokus: Solutions & Strategies

28.04. – 03.05.2026

Fokus: Bildung & Partizipation

05. - 10.05.2026

* Programmauszug Stand: 23. Februar 2026. Änderungen vorbehalten

FESTIVALPROGRAMM

// Festivalzentrale

Szenographie Festivalzentrale

JASCHA&FRANZ mit Andrea Grill

Das KunstHausWien lädt als Festivalzentrale zu Veranstaltungen und zum Verweilen ein. Gestaltet wird die Zentrale vom Szenographie-Duo JASCHA&FRANZ gemeinsam mit der Schriftstellerin Andrea Grill. Sie übersetzen das Leitthema *Unspeakable Worlds* in eine poetische Raum- und Textsprache. Der begrünte Innenhof mit dem Café Friedlich bietet Raum für Reflexion, Austausch und kulinarische Pausen.

Das Festivalzentrum ist eine begehbare Collage aus Atmosphären, Stimmen und Rhythmen. Im Versuch, die Welt zu beschreiben, öffnet sich ein Möglichkeitsraum – Sprache als Irritation, Assoziation, Imagination. Dort beginnt das Mögliche zu flüstern.

„*klima, das ist doch – so eine situation*“ (Andrea Grill)

Ausstellungen

Seeds. Reclaiming Roots, Sowing Futures

10.04.2026 – 14.02.2027

Kuratiert von Sophie Haslinger

Samen bilden die Grundlage unseres Lebens. Sie versorgen uns mit Nahrung und Rohstoffen, verkörpern biologische Vielfalt, bewahren und tradieren regionales Wissen und kulturelles Erbe und stehen für Hoffnung, Wandel und Erneuerung. Die Gruppenausstellung erkundet die vielschichtigen Bedeutungen von Samen und Saatgut als Spiegel unseres Verhältnisses zur Erde und zueinander.

Für die vierzehn internationalen Künstler*innen der Ausstellung ist das Samenkorn Ausgangspunkt für ihre Untersuchungen aus ökologischer, kulturhistorischer wie symbolischer Perspektive. Aus unterschiedlichen geografischen und kulturellen Kontexten heraus entstanden, thematisieren die versammelten Werke Migration und Kolonialismus, indigenes Wissen und Biodiversität, Agrarwirtschaft und Ernährungssouveränität, aber auch Widerstand, Selbstermächtigung, solidarische Praxis und regenerative Zukünfte. Die in Wien lebenden Künstler*innen Michaela Putz und Christian Kosmas Mayer sowie der dänische Künstler Tue Greenfort entwickeln für die Ausstellung ortsspezifische, vom KunstHausWien kommissionierte Arbeiten. Ebenso entstehen von Lucía Pizzani (Venezuela) und Marzia Migliora (Italien) neue Arbeiten für die Ausstellung.

Die Ausstellung *Seeds. Reclaiming Roots, Sowing Futures* schlägt Brücken zwischen Kunst, Ökologie und Aktivismus. Die Skulpturen, Installationen, Fotografien und Videoarbeiten erzählen vom Verschwinden und Bewahren, von Verlust und Regeneration, vom poetischen wie politischen Potenzial des Sorgens und des

gemeinsamen Wachsens. So wie ein Samenkorn Erbe und Potenzial, Geschichten und Zukünfte in sich trägt, entfalten sich in der Ausstellung vielfältige Narrative, die die Verflechtungen und die Komplexität der globalen Klimakrise greifbar machen und dazu einladen, über mögliche Zukünfte zu reflektieren.

Künstler*innen:

Ackroyd & Harvey, Maria Thereza Alves, Alexandra Baumgartner, Tue Greenfort, Kapwani Kiwanga, Dominique Koch, Jumana Manna, Christian Kosmas Mayer, Marzia Migliora, Lucía Pizzani, Michaela Putz, Cecilia Vicuña, Munem Wasif
In inhaltlicher Kooperation mit ARCHE NOAH und Botanischer Garten der Universität Wien

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation bei Spector Books, Leipzig.

The Institute of Queer Ecology. I Wish We Had More Time

10.04.– 09.08.2026

Kuratiert von Stephan Kuss & Veronika Hackl

Im Rahmen der Klima Biennale Wien zeigt das KunstHausWien mit *I Wish We Had More Time* die erste Ausstellung des Institute of Queer Ecology in Österreich.

Die Ausstellung widmet sich den vielfältigen Bedeutungsdimensionen von Verlust: ökologischen, gemeinschaftlichen und relationalen. Sie setzt sich mit gestörten Symbiosen in der Natur infolge von Klimaveränderungen auseinander. Das sensible Zusammenspiel der Arten und die phänologischen Phasen geraten durch diese aus dem Gleichgewicht. Sie thematisiert die Brüche queerer Geschichte und Erzähltraditionen, die durch gesellschaftliche Krisen wie die AIDS-Epidemie verursacht wurden, sowie auch die relationalen Verluste, die entstehen, wenn zwei Lebewesen zur falschen Zeit oder am falschen Ort aufeinandertreffen – verpasste Begegnungen und Liebeskummer.

The Institute of Queer Ecology ist ein sich stetig weiterentwickelnder kollaborativer Organismus, der darauf abzielt, randständige alternative Lösungen für Umweltzerstörungen ins Zentrum des öffentlichen Bewusstseins zu rücken. Seine interdisziplinären Projekte gründen auf dem theoretischen Rahmen der Queer Ecology, einer adaptiven Praxis, die Verbundenheit, Intimität und artenübergreifende Beziehungen erkundet. Das Kollektiv verfolgt das Ziel, destruktive anthropozentrische Hierarchien zu hinterfragen und eine gerechte, vernetzte Zukunft zu gestalten, in der menschliche und nichtmenschliche Lebensformen gleichberechtigt miteinander existieren.

// Public Space

(No) Funny Games

oder Wie wir lernten, fürsorglich zu sein und die Dystopie zu lieben

Ausstellung

09.04. - 10.05.2026

Kuratiert von Dorothea Trappel & Hektor Peljak

In einer Welt, die zunehmend von Klimakatastrophen, politischen Umwälzungen und gesellschaftlicher Polarisierung geprägt ist, verlieren grundlegende Bedürfnisse wie Sicherheit, Geborgenheit und Mitgefühl ihren festen Platz. Stattdessen begegnet uns die Realität oft mit einer Kälte, die das menschliche Vorstellungsvermögen übersteigt.

Die Ausstellung *(No) Funny Games* im Rahmen der Klima Biennale Wien greift diese Ambivalenz auf: Sie verführt mit dem Schein des Leichten, des Schönen, des scheinbar Harmlosen – und offenbart darunter ein tiefes Unbehagen. Ästhetisch ansprechende Werke im öffentlichen Raum wirken wie Idylle, sind aber trügerisch. Sie enthüllen – oft erst auf den zweiten Blick – eine kritische Reflexion über den Zustand unserer Welt. Es sind Arbeiten, die ihre Betrachter*innen emotional herausfordern, indem sie die vierte Wand durchbrechen und sie mit ihrer eigenen Verantwortung konfrontieren. Referenzen wie *Funny Games* oder *Dr. Strangelove* liefern nicht nur den Titel, sondern auch die Haltung der Ausstellung: Ein Spiel mit Konventionen, Ironie und Inszenierung – und zugleich ein bitterer Ernst. Die Werke der Ausstellung fordern dazu auf, die eigene Mitschuld in globalen Krisen nicht zu verdrängen, sondern sich ihr zu stellen. Sie spielen mit kindlicher Neugier, mit Freude als Widerstand, mit der Lust am Leben trotz der Dystopie. Dabei stellen sie nicht nur die Rolle von Kunst im öffentlichen Raum infrage, sondern auch die Tendenz, Kunst im Kontext von Klimadiskursen zu instrumentalisieren – ohne tatsächliche Konsequenzen zu ziehen. *(No) Funny Games* ist kein Eskapismus, sondern ein Spiegel. Ein Spiegel für eine Gesellschaft, die sich Welten erschafft, um die eigene Realität ertragen zu können – und dabei vergisst, dass eben diese Welten auch Verantwortung mit sich bringen.

Künstlerische Positionen

River Claire

Fotoserie

Nordbahnstraße 51, 1020

Hellwagstraße, 1200

Radetzkyplatz, 1030

Unter Weißgerberstraße, 1030

Kleine Pfarrgasse / Taborstraße U2 Station, 1020

Praterstern –Ausgang U2, 1020

Yppenplatz, 1160

Adele Perlmutter Platz / Praterstraße, 1020

Margaretenplatz, 1050

Dominik Eulberg & Marcin Nowicki

Soundinstallation

tba

Future Leaks

Performance

Karlsplatz

Wien Mitte - Die Mall, 1030

Romuald Hazoumè

mit museum in progress

Installation

Aspernbrücke, 1030 / Schwedenbrücke, 1020

Folke Köbberling

mit KÖR – Kunst im öffentlichen Raum

Skulptur

Kunstplatz Karlsplatz, Rosa-Mayreder-Park, 1040

NEVERCREW

mit Calle Libre

Mural

Baumgasse 77 (Hauswand), 1030 - tbc

Margot Pilz, *Kaorle am Karlsplatz 2026*

Installation

Karlsplatz, 1040

Eva Seiler

mit Museumsquartier Wien

Installation

MQ Art Box, 1070

Pia Sirén

Installation

Karlsplatz, 1040

Zheng Mahler

Installation

Karlskirche am Karlsplatz, 1040

Partner*innen öffentlicher Raum

BWS Gemeinnützige allgemeine Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, reg.

Gen.m.b.H.

Hengl Mineral GmbH

Karlskirche

Karlsplatz.org

Österreichische Bundesforste

SSO Garten & Planung GmbH

UniCredit Bank Austria

Wiener Festwochen

Wien Mitte The Mall

Wiener Stadtwerke

Aktivierungen *Kaorle am Karlsplatz 2026*

Kunst-, Kultur- und Bildungsinstitutionen wie die Wiener Staatsoper, die Karlskirche, die Kunsthalle Wien, die TU Wien, das Wien Museum, die Secession, das Künstlerhaus Wien und weitere Häuser rund um den Karlsplatz beteiligen sich mit vielfältigen Programmbeiträgen an der Aktivierung von Margot Pilz' *Kaorle am Karlsplatz 2026*. Im Rahmen von Sonderführungen, Diskursformaten und einem vielfältigen Vermittlungsprogramm werden aktuelle Fragen zu Klima, Stadt und Nachhaltigkeit aus künstlerischer, spiritueller und wissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Musikalische Darbietungen und performative Beiträge werfen ein neues Licht auf soziale Aspekte der Klimakrise und mögliche Zukunftsentwürfe. So entsteht ein lebendiger Dialog zwischen Kunst, Öffentlichkeit und Institutionen, der den Karlsplatz als Plattform für Klimabewusstsein und Transformation positioniert.

Programm-Partner*innen

HOPE Raumlabor @TU Wien | Kunst und Gestaltung
Karlskirche
Kunsthalle Wien
Künstlerhaus Vereinigung
NEST – Neue Staatsoper
Secession Vereinigung Bildender Künstler*innen Wien
Wien Museum
Wiener Staatsoper

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation bei Verlag für moderne Kunst, Wien.

// Immediate Matters

About

Speak We Must We Must Speak

Kuratorin und Programmkoordinatorin Anne Faucheret

Opening Party 17.04.2026 20 Uhr, Funkhaus Wien

14. - 19. 04. 2026

Speak We Must We Must Speak – das klingt wie eine Forderung in einer Zeit, in der ökologische Verwüstung mit einer Erschöpfung der Worte einhergeht. Die Klimakrise ist eine Krise der Wahrnehmung, der Sensibilität, der Relationalität und der Sprache. In den Ausstellungen steht das Sprechen nicht für die Klassifizierung und Beherrschung der Welt, sondern dafür, Komplexität zurückzugewinnen, sich mit Unbequemlichkeiten auseinanderzusetzen, Allianzen zu schmieden und Ökologie als Beziehungssystem zu verstehen.

Spaces

WAF

Fishy Business Hydromorphologies and Wetware

Hydromorphologies and Wetware untersucht aquatische Prothesen als epistemische und räumliche Werkzeuge. Die Ausstellung verbindet Kunst, Architektur, Biologie und Mythos und fragt, wie prothetische Eingriffe die Pflege, Ethik und das Zusammenleben zwischen verschiedenen Spezies neu gestalten. Kuratiert von Carmen Lael Hines und Lisa Jäger, zeigt sie Werke von Agnes Questionmark, Andreia Santana, Juan Pablo Pacheco, Elena Rocabert, Nikolaus Eckhard und Christina Gruber, die Prothesen nutzen, um alternative Ontologien der Pflege zu entwerfen.

Laurenz

flowers

LAURENZ plant eine Gruppenausstellung mit dem Titel *flowers*. Die Ausstellung präsentiert Arbeiten von Daniel Fonatti, Katharina Höglinger, Maureen Kägi, Minne Kersten, Lucia Elena Průša, Magali Reus, Jennifer Tee und Anna Zemánková sowie Leihgaben aus der Kunstsammlung und dem Archiv der Universität für angewandte Kunst Wien. Die gezeigten Werke widmen sich der Symbolik des auf den ersten Blick harmlosen Motivs der Blume und verfolgen dessen Spuren durch die unterschiedlichen künstlerischen Praxen und die Kunstgeschichte.

ENTRE

***Kôô: Libations for Grief* von Soñ Gweha**

ENTRE präsentiert *Kôô: Libations for Grief*, eine ortsspezifische Ausstellung mit Skulpturen, Klang- und Videoarbeiten von Soñ Gweha. Im Mittelpunkt der Werke

steht die Achatina-Schnecke („Kôô“, wie sie vom Volk der Bassa in Kamerun genannt wird), die zu den zerstörerischsten invasiven Arten der Welt zählt. Invasivität wird hier als eine generative Form der Trauer verstanden. Somit spielt die „Achatina“ verschiedene Rollen: eine heilende spirituelle Wesenheit, ein Symbol für gemeinschaftliche Fürsorge und ein Klanginstrument für ökologische Einstimmung.

Pech

Johanna Charlotte Trede

Johanna Charlotte Trede ist bildende Künstlerin. Ihr Fokus liegt auf meist übersehenen und unbeachteten Beziehungen und Details. Materialien findet sie auf Streifzügen durch den Außenraum, durchs Internet, durch Texte und auf Baustellen. Pech ist ein nicht-kommerzieller Ausstellungsraum in Wien. Pech zeigt Einzelausstellungen mit Schwerpunkt auf eigenwilligen künstlerischen Praktiken, und ermutigt Künstler*innen zu ungewöhnlichen Ideen und ephemeren Produktionen.

Schleuse

Vera Palme

Einzelausstellung von Vera Palme. Schleuse, Schelleingasse 26, 1040 Wien
www.schleuse.biz

new jörg

EDAPHON (A(ELIXR von Ádám Ulbert

Mit *EDAPHON (A(ELIXR* präsentiert Ádám Ulbert eine Ausstellung im new jörg Wien, die den Begriff des Schutzraums neu denkt. Ausgehend von Jules Vernes Reise zum Mittelpunkt der Erde und Max Ernsts surrealen Collagen untersucht Ulbert ökologische Tiefenzeit, alchemistische Denkmodelle und mikrobielle Verflechtungen. Die gezeigten Arbeiten versuchen anthropozentrische Perspektiven zu verschieben und ein zirkuläres, relationales Verständnis von Natur zu entwerfen.

Kunstverein Kevin

Asta Lyngø

In ihrer künstlerischen Praxis setzt sich Asta Lyngø (geb. 1988, Dänemark; lebt und arbeitet in Kopenhagen) mit Vorstellungen von Fortschritt und Technologie auseinander. Dabei untersucht sie, wie Objekte im Zusammenhang mit diesen Themen mit Begehren, Wert und Kontrolle aufgeladen werden. Durch die Überarbeitung vertrauter Formen legen ihre Ausstellungen verborgene Machtstrukturen und kulturelle Narrative offen – und zeigen auf, wie diese das zeitgenössische Leben prägen.

eindorf

Crisis of Sensitivity

eindorf verwandelt sich in einen Resonanzraum für Körper, Erinnerung und Umwelt. Hier entsteht eine ortsspezifische, multidisziplinäre Intervention, in der sich choreografische, performative, installative, fotografische und filmische Praktiken zu einem gemeinsamen Ganzen verweben. Die Künstler*innen reflektieren miteinander die tiefen Verflechtungen ökologischer und menschlicher Krisen und experimentieren mit der Fähigkeit, sensibel auf die Empfindlichkeiten anderer und der eigenen zu reagieren. So entsteht eine künstlerische Landschaft, die Besucher*innen einlädt, Transformation sinnlich und körperlich zu erfahren.

SIZE MATTERS. Raum für Kunst & Film

***WAREN / WERE* von Edith Payer**

Edit Payer betreibt eine Fundstücksammlung, die bis mittlerweile mehrere tausend Gegenstände umfasst. Vom Boden aufgelesene Dinge und Reststücke, die aufgrund ihrer äußeren Erscheinung, Materialität, Form oder ihres Verfallszustandes auffielen. Für die Ausstellung *WAREN/WERE* werden die Fundstücke in einem installativen Rahmen, der an die Geschäftsarchitektur der 50er Jahre erinnert eingesetzt und mit ihnen eine Reihe von Präsentationsmethoden durchgespielt, angelehnt an kommerzielle, aber auch museale Zeigweisen.

ECHO Correspondence

Another Space Agency is Possible (ASAP)

Seit fünf Jahren entwickelt die britische Designerin Sophie Dyer künstlerische und technologische Formate an der Schnittstelle von Klima, Infrastruktur und kollektiver Praxis. 2020 gründete sie gemeinsam mit der Geografin Sasha Engelmann das feministische Kunst-, Technologie- und Bildungskollektiv *open-weather*. Seither hat sich das Projekt zu einem losen, aber weltweit vernetzten Zusammenschluss von über 100 Betreiber*innen von DIY-Satellitenbodenstationen entwickelt um gemeinschaftlich extreme Wetterereignisse, politische Klimata und das Verstummen der letzten analogen *open-source* Wetter-Satelliten zu dokumentieren.

Aus kleinen lokalen Initiativen entstanden und zugleich global wirksam, wird *open-weather* hier als feministische Weltraumagentur neu gedacht. Ausgehend vom öffentlichen Archiv und neuen Arbeiten fragt die Ausstellung *Another Space Agency is Possible (ASAP)*: Welche Formen von Weltraumagenturen wären unter anderen Bedingungen denkbar? Wie könnten sie uns helfen, der Klimakrise zu begegnen, indem sie Wissen mit Verantwortung verbinden? Und wie würden sie unsere Wahrnehmung der Erde und damit unsere Beziehung zu ihr, verändern?

// Solutions&Strategies

About

Eigens für die Klima Biennale Wien haben rund achtzig Kunststudierende der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien künstlerische Arbeiten entwickelt, die sich mit der Klimakrise auseinandersetzen. Sie werden eine Woche lang am Badeschiff gezeigt. Die medienübergreifenden Kunstwerke sind seit Herbst 2025 im Rahmen von Lehrveranstaltungen entstanden und umfassen Zeichnungen, textile Arbeiten, Videos, ebenso wie Performances, Installationen und diskursive Formate: Seien es Skulpturen, die sinnbildlich das Badeschiff in eine untergehende Titanic verwandeln, Fahnen, die im Wind wehend zu mehr Klimagerechtigkeit aufrufen oder kollaborative Unternehmungen, die durch Aufnahmen und Bearbeitung der Geräusche und Stimmen an den Ufern des Donaukanals die Stadtnatur Wiens hörbar machen. Workshops, Talks und wissenschaftliche Impulse eröffnen nachhaltige, visionäre Perspektiven und Lösungsansätze zur Klimakrise.

Präsentation

29.04.– 03.05.2026

Badeschiff Wien

Universitäten / Klassen

Universität für angewandte Kunst Wien

- Skulptur und Raum, Leitung: Hans Schabus
- Social Design, Leitung: Brigitte Felderer

Akademie der bildenden Künste Wien

- Kunst und Bild | Zeichnung, Leitung: Veronika Dirnhofer
- Kunst und Intervention | Umfeld, Leitung: Judith Huemer

// Creatives for Vienna - Making Spaces

In Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Wien

About

Die Wirtschaftsagentur Wien präsentiert auf der Klima Biennale 2026 zehn Projekte, die Freiräume in Wien neu gestalten und beleben. Die Siegerprojekte gingen aus dem Wettbewerb *Creatives for Vienna – Making Spaces* hervor und wurden von einer Expert*innenjury aus 132 Einreichungen ausgewählt. Sie werden mit jeweils 15.000 Euro gefördert und bei der Umsetzung unterstützt. Die prämierten Konzepte reichen von der Beschattung öffentlicher Räume bis zu nachbarschaftlichen Mitmachaktionen. Sie zeigen, wie die Wiener Kreativwirtschaft Grätzl belebt und zur Lebensqualität in Wien beiträgt.

Projekte

Shade Commons

Papageienhalle im Nordwestbahnhof Nordwestbahnstraße 16, 1200 Wien

Städte können sich an den Klimawandel anpassen und öffentliche Räume attraktiver machen, indem sie produktive Landschaften einbeziehen. Oft übersehen, liefert die gartenbauliche Infrastruktur wertvolle Ansätze. In Anlehnung an das Schattenhaus entsteht eine Raumstrategie, die vor starker Sonne schützt und Aktivitäten ermöglicht. Eine leichte Zugkonstruktion mit HDPE-Netzen schafft flexible Mikroklima – kühl, hell oder geschützt, und passt sich Wetter und Nutzung an.

Bruno

Bruno Pittermann Platz, 1120 Wien

Am Bruno-Pittermann-Platz, direkt an der stark frequentierten U6/U4-Station Längenfeldgasse, entsteht mit dem Projekt Bruno ein lebendiger Freiraum für Kinder und Familien. Farbige, langlebige Bodenmarkierungen schaffen neue Bewegungsangebote und binden bestehende Elemente wie den Boulderbereich ein. So werden bislang wenig genutzte Asphalt- und Grünflächen aktiviert und der Platz zu einem neuen, spielerischen Quartierstreffpunkt.

Licht für Vielfalt

Dusts Institute, Jutta-Steier-Park, 1140 Wien

Licht für Vielfalt ist eine temporäre künstlerische Intervention. Durch subtile Veränderungen bestehender Straßenbeleuchtungen macht das Projekt sichtbar, wie Licht nächtliche Ökosysteme und das Leben von Insekten prägt. Durch sinnliche Erfahrungen und gemeinsame Beobachtungen regt es zum Nachdenken über Dunkelheit als ökologische Bedingung und über Städte als Lebensräume an, die von Menschen und nicht-menschlichen Lebewesen gemeinsam bewohnt werden.

(W)Hole in One

**Pocket Park Nordwest c/o Museum Nordwestbahnhof
Nordwestbahnstraße 16, 1200 Wien**

Auf der Brache des stillgelegten Nordwestbahnhofs wird ein Cross Golf-Parcours mit Objekten aus der Sammlung des Museum Nordwestbahnhof eingerichtet. Zwischen Abschlagstationen und Zielbereichen wird ein Lehrpfad aufgespannt, in dem in Kursen, Turnieren, mobilen Symposien und Festen mit Expert*innen und Nachbar*innen die ökologischen und baukulturellen Potenziale des Standorts während seiner Transformation in einen neuen Stadtteil auf niederschwellige und spielerische Weise vermittelt werden.

STRØM

Am Donaukanal

PlaceMaking Austria macht mit dem Projekt *STRØM. Baden im Kanal.* im Rahmen der Klima Biennale Wien sichtbar, wie Wasser zur Klimaanpassung und sozialen Belebung der Stadt beitragen kann. Durch einen temporären Schwimm- und Aufenthaltsbereich am Donaukanal wird gezeigt, wie bestehende Infrastrukturen mit einfachen Mitteln in öffentliche Cooling-Zonen verwandelt und neue Wege für klimagerechte Stadtentwicklung eröffnet werden können.

Via Tanke

**Diskont Tankstelle Johanna Garage
Johannagasse 28, 1050 Wien**

Die Arkadentankstelle "Johanna Garage" – Teil unserer techno-fossilen Infrastruktur – ist Schauplatz künstlerischer Forschung. Öl, Mobilität, Infrastruktur und der Treffpunkt Tankstelle werden durch Spiel, Diskussion, kollektive Nutzung und künstlerische Interventionen neu erzählt. Wenn die Zapfhähne nach Dienstschluss ruhig in den Zapfsäulen verharren, werden hier zukünftige Nutzungsmöglichkeiten getestet. Zwischen den Zapfsäulen entstehen Freiluftkino, Grätzel-Treffpunkt, Kunstaussstellung, Mitfahrer*innenbörse, Austauschplattform und Spielfläche – zwischen Alltag, Utopie und kollektivem Aufbruch.

Die Anhaltestelle

**Haltestellen der Straßenbahnlinie O: Endstation Bruno-Marek-Allee,
Radetzkyplatz und Troststraße/Neilreichgasse**

Das Projekt *Die Anhaltestelle* nutzt Straßenbahnhaltestellen des O-Wagens als Treffpunkte für Dialog im urbanen Raum und fördert Austausch zwischen Stadtbewohner*innen. Modulare Ergänzungen verwandeln die Haltestellen Bruno-Marek-Allee, Radetzkyplatz (Zugang Klimabiennale) und Troststraße temporär von Warte- zu Aufenthaltsorten. Das Rahmenprogramm greift die Themen Essen, Tauschen und soziale Interaktion auf und schafft Anlässe für Austausch; zugleich stehen die Infrastrukturen während der Klima Biennale Wien lokalen Akteur*innen zur Nutzung offen.

Kühle Sache

Johanna-Dohnal-Platz, 1060 Wien

Kühle Sache untersucht das Potenzial bestehender Brunnen zur Kühlung der unmittelbaren Umgebung; sie widmet sich dem Tiertränkerbrunnen im 6. Bezirk, dessen kühlende Wasserfläche vergrößert wird. Dazu trifft ein Wasserstrahl des Brunnens auf das Becken der Installation und schafft eine großzügige Wasserfläche. Lose in dieser Wasserfläche verteilte Fliesen bilden eine Tischoberfläche, welche Menschen unmittelbar an die kühlende Wasserfläche bringt und den Brunnen als Gemeinschaftsraum aktiviert.

Die Stadt führt sich auf

Öffentlicher Raum rund um das Burgtheater Wien

Universitätsring 2, 1010 Wien

Ausgewählte Außenbereiche des Burgtheaters öffnen sich in die Stadt. In Zusammenarbeit mit Social Design@Angewandte und WIENER TIMES werden vorhandene Materialien – etwa aus dem Bühnenbetrieb – nachhaltig weiterverwendet und in neues, temporäres Stadtmobiliar verwandelt. Das Projekt versteht sich als experimenteller, vergänglicher Eingriff: Die entstandenen Installationen dürfen sich verändern, verwittern oder kompostieren. Dabei wird kein zusätzlicher Raum verknüpft oder kommerzialisiert – vielmehr entsteht Platz zur offenen Nutzung, ohne Vorgaben und ohne festes Programm.

Wiener Würstelstand

Funkhaus Wien

Argentinierstraße 30B, 1040 Wien

Wiener Würstelstand – Eine Versuchsanordnung denkt den Würstelstand als sozialen und kulturellen Zukunftsort neu. Das HOT BOX BUILDING wird beim Funkhaus Wien ein Labor der Gegenwart: An einem Termin (tba.) – im Zeitraum der Klima Biennale Wien – poppt es für 30 Stunden als hybrider Treffpunkt und Sendestation auf – als analoger Ort für kulinarische Interventionen, Workshops und Gespräche, gleichzeitig als Sendestation, die sämtliche Programmpunkte ON AIR überträgt.

// Partners in Climate

About

Partner*innen aus Kunst und Kultur präsentieren ein vielfältiges Programm, das im Dialog mit der Klima Biennale Wien entstanden ist. In Museen, Kunsträumen oder unter freiem Himmel sind Ausstellungen, Performances und Workshops zu erleben, die das Festivalthema *Unspeakable Worlds* lebendig werden lassen – eine Einladung, unsere Welt(en) neu zu betrachten.

Projekte der *Partners in Climate*

Biofabrique Vienna

Labor

09.04. – 10.05.2026

In der Biofabrique Vienna der Wirtschaftsagentur Wien entstehen aus bislang ungenutzten städtischen Ressourcen neue Materialien für Architektur, Design und Industrie. Auf der Klima Biennale Wien 2026 werden die Ergebnisse des Pilotprojekts für Wien präsentiert – darunter die „Wiener Fliese“ aus Aushub vom Öffi-Ausbau sowie die ökologischen „Wiener Farben“. Die Biofabrique Vienna unterstreicht die zentrale Rolle der Wiener Kreativwirtschaft bei der Entwicklung marktfähiger, industrieller Lösungen und zeigt, wie urbane Kreislaufwirtschaft in Wien erfolgreich umgesetzt werden kann.

Brunnenpassage x Sinopale: International Sinop Biennial

Undercurrents – Woran Wasser erinnern

Ko-kreative Workshops: 24.01. / 28.02. / 14.03. / 28.03. / 04.04. / 18.04. / 25.04. / 02.05.2026

Performance im öffentlichen Raum 08.05.2026

Installation 09.05. - 31.05.2026

Undercurrents – Woran Wasser erinnern widmet sich dem Gedächtnis des Wassers. Ausgehend vom Labor *Shhh... Listening with Waters* (Okt 2025–Mai 2026) entwickeln Grazielle Sena da Silva, Susana Ojeda und Zuzana Ernst gemeinsam mit den Teilnehmenden und der Sinopale Artist in Residence Çiğdem Borucu eine ortsspezifische Klangarbeit, die Stimmen aus den verborgenen Wasserwegen unter dem Stadtteil hörbar macht. Am 8. Mai führt eine Listening-Prozession durch das Brunnenviertel. Das kollektive Klangritual begreift Zuhören als politische, antifaschistische Praxis gegen das Vergessen. Eine Kooperation von Brunnenpassage, Sinopale: International Sinop Biennial und Klima Biennale Wien 2026.

Wirbelsäulen – Stabil in der Erschütterung

Kuration: Fariba Mosleh

Performance im öffentlichen Raum 08.05.2026

Installation 09.05. – 31.05.2026

Eröffnung mit Performance 04.05.2026

Installation 04.05.- 14.05.2026

Wirbelsäulen – Stabil in der Erschütterung ist ein ko-kreatives Kunstprojekt der Brunnenpassage mit der Künstlerin Farila Neshat. Die Teilnehmenden übersetzen persönliche Erinnerungen zu Migration, Klimawandel und Konflikt mithilfe traditioneller Holzschnitttechniken in eine skulpturale Installation aus vier Linden-Säulen.

Die Premiere mit einer performativen Intervention von Shahrzad Nazarpour und Grazielle Sena da Silva findet am 4. Mai 2026 in der Brunnenpassage statt.

DAS WEISSE HAUS

Choir of Kin - Photosynthesizer

Installation

Eröffnung: 16.04.2026, 18 Uhr

17.04. - 20.06.2026

Die Installation im DAS WEISSE HAUS präsentiert die Österreich-Premiere des *Photosynthesizer*, Teil des Projekts *Choir of Kin* des Kollektivs Transformative Narratives (Lena Kuzmich und Tony Wagner). Das Instrument ist Ergebnis von 1,5 Jahren transdisziplinärer Forschung mit der University of Cambridge und der Vrije Universiteit Amsterdam. Entwickelt von Lena Kuzmich, übersetzt es photosynthetische Prozesse lebender Cyanobakterien und Mikroalgen in eine lichtreaktive Soundlandschaft. Diese entfaltet sich über drei performative Sequenzen mit drei neuen experimentellen Musikkompositionen von Tony Wagner.

FOTO ARSENAL WIEN

Across the Water

Kuratorin: Marit Lena Herrmann

Ausstellung

31.01. - 10.05.2026

Wie erinnert man sich an eine Geschichte, die nie niedergeschrieben wurde? Wie erzählt man eine Vergangenheit, die nicht in Archiven, sondern in Liedern, Symbolen und Mythen weiterlebt? In ihrer ersten internationalen Einzelausstellung *Across the Water* im FOTO ARSENAL WIEN geht die niederländische Künstlerin Michelle Piergoelam (*1997, Rotterdam) ebendieser Frage nach. Mit fotografischen Arbeiten, Textilien und installativen Elementen präsentiert sie ein vielschichtiges Geflecht aus familiären Überlieferungen, kolonialer Geschichte und kulturellem Erbe – und lädt das Publikum ein, sich auf eine poetische Spurensuche zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu begeben.

Piergoelam verknüpft Mythen, Träume und familiäre Erinnerungen der surinamischen Diaspora zu poetischen Arbeiten über kollektives Gedächtnis und Widerstand.

Kultur1

ANMUTUNGEN DER DRITTEN ATMUNG

Zu einer Poetik des Mitseins

P₁: Porenzyklus | T₂: Zeitflut | A₃: Sirrintelligenz

Kuration: Belma Bešlić-Gál, Kuration (digital): Catherine Spet

AR-Sound Walk

09.04. - 10.05.2026

ANMUTUNGEN DER DRITTEN ATMUNG ist ein ortsspezifischer AR-Sound-Walk im öffentlichen Raum rund um die Biennale Festivalzentrale KunstHausWien und den Donaukanal. Drei digital aktivierbare Stationen – Porenzyklus, Zeitflut, Sirrintelligenz – machen mikroprozessuale Vorgänge im urbanen Gewebe hör- und sichtbar: Feuchtigkeit, Moos, Drainage, Insektenflug. Über Augmented Reality und algorithmisch generierte Klangschichten entstehen Resonanzzonen, in denen Architektur, Wasser, Vegetation und Insekten als aktive Systeme erfahrbar werden.

Kunsthalle Exnergasse

High on Distortion, Low on Reception

Kuration: Elisabeth Falkensteiner, Nora Mayr

Ausstellung

09.04. - 30.05.2026

Zwischen Lautem und Leisem, Wahrnehmbarem und Verdrängtem widmet sich *High on Distortion, Low on Reception* den Klängen unserer Gegenwart – überlagert von Verzerrung, verloren in der Resonanz. Die Künstler*innen erforschen das Potenzial von Klang als vielschichtiges Medium und machen dessen verborgene, bedrohliche Facetten erfahrbar: das Dröhnen menschlicher Eingriffe in Ozeane, das Verstummen von Insekten, das Rauschen elektromagnetischer Felder oder unsichtbare Kräfte politischer Maßnahmen. *High on Distortion, Low on Reception* – eine Zusammenarbeit von kex–kunsthalle exnergasse und Klima Biennale Wien. Unterstützt durch den Otto Mauer Fonds

Kunsthalle Wien

Lebt und arbeitet in Wien. Talks: Die erhitzte Stadt

Talk

17.04.2026

Die *Lebt und arbeitet in Wien* Talkreihe versteht sich als vielstimmiges Porträt der Stadt Wien. Ausgehend von offenen, gesellschaftlich relevanten Fragestellungen nähert sich die Gesprächsreihe der Stadt nicht über ein einheitliches Narrativ, sondern über Widersprüche, Brüche und parallele Perspektiven an. Die Gespräche bilden eine diskursive Erweiterung der Ausstellung *Lebt und arbeitet in Wien. Contemporary Art from Vienna*.

Die erste Veranstaltung *Die erhitzte Stadt* widmet sich den klimatischen und städtebaulichen Herausforderungen einer wachsenden Metropole.

MAK

Felix Lenz. *Soft Image, Brittle Grounds*

Kuration: Marlies Wirth

Ausstellung

11.02. - 26.07.2026

In der Mixed-Media-Installation *Soft Image, Brittle Grounds* beschäftigt sich Künstler*in und Filmmacher*in Felix Lenz mit den materiellen und politischen Implikationen technologischer Bild- und Wissensproduktion und zeigt, wie die Komplexität der Welt mit den reduktiven Rationalitäten des digitalen Zeitalters kollidiert. An der Schnittstelle von Kunst, Design und Film ist die Installation räumlich und audiovisuell erlebbar, wobei die vielschichtigen Verflechtungen von Technologie, Ökologie, Macht und Ungleichheit zur Reflexion anregen.

SOHO STUDIOS

Sensorisches Kunstlabor Wien & Otros Futuros - Andere Zukünfte

Workshopreihe

14.04., 19.04., 21.04., 28.04., 05.05.2026

Das Projekt umfasst eine 4-teilige Workshopreihe und zwei Veranstaltungen in der Biennale Festivalzentrale im KunstHausWien, in Auseinandersetzung mit olfaktorischen Aspekten von Stadträumen. Die Formate bilden eine sensorische Linie – eine Achse durch Raum und Zeit: vom KunstHausWien über Sandeilen bis hin zu indigenen Regionen des Amazonas. Im Zentrum steht die Frage, wie sich ökologische Zusammenhänge jenseits von Verbalsprache verkörpern lassen. Die Formate laden dazu ein, das Unsagbare über die Sinne zu begreifen.

Stadtkino

Kinoprogramm

Das Stadtkino zeigt drei Filme zum Programm der Klima Biennale Wien: *Litte, Big and Far* von Jem Cohen, über den österreichischen Astronomen Karl, der seiner Lebenskrise auf einer einsamen Insel in Griechenland zu entkommen versucht. *Jane* von Brett Morgan, aus größtenteils unbekanntem Archivmaterial von Jane Goodall, deren Forschung über Schimpansen unser Verständnis der Natur revolutioniert hat. Und *Wild Relatives* von Jumana Manna, in dem der erste

Einsatz des Global Seed Vault – der norwegischen Samensammlung – dokumentiert wird. Jumana Manna ist auch in der Ausstellung *Seeds* im KunstHausWien mit einer Arbeit vertreten.

Jane von Brett Morgan
im Rahmen PIONIERINNEN und der Klima Biennale Wien
Mi 15.04.2026, 19:30 | Admiral Kino

Wild Relatives von Jumana Manna
im Rahmen der Ausstellung *Seeds. Reclaiming Roots, Sowing Futures*
Mi 22.04.2026, 20:00
anschließender Artist Talk mit Jumana Manna, moderiert von Alena Williams (EN)

Little, Big and Far von Jem Cohen
im Rahmen der Klima Biennale Wien und zum Leitmotiv *Unspeakable Worlds*
Do 30.04.2026, 20:00 – Wien Premiere

VIENNA DESIGN WEEK

Diskussion

In den Opening Days der Klima Biennale Wien

Auf Basis der Deklaration „Bürgerin Donau“ von Katja Schechtner und Alex Putzer im Rahmen der Klima Biennale Wien 2026 gestaltet die VIENNA DESIGN WEEK ein Panel zum Themenkomplex „Kommunikation, Grafik & Klimaaktivismus“. Die Diskussion markiert den Auftakt eines Festival-übergreifenden Prozesses in Richtung einer öffentlichen Kampagne für den Rechtsstatus der Donau in Wien. Plan ist, die Ergebnisse im Herbst im Rahmen der 20. Ausgabe der VIENNA DESIGN WEEK gemeinsam zu präsentieren.

Volkstheater Wien

Von Wien nach Rojava

Lesung

12.04.2026, 19:00

Die Klima Biennale Wien und das Volkstheater Wien laden im Rahmen des diesjährigen Leitthemas der Biennale *Unspeakable Worlds* zu einem Abend der Utopien. Ein Abend, an dem Lachen und Weinen eng miteinander verbunden sind. Ein Abend über Solidarität, Widerstand und vor allem feministische Kämpfe – und die Frage, wie gerechte Zukünfte gedacht und gelebt werden können. Ein Abend über Rojava.

Eine Lesung von und mit Muzayen Al-Youssef, Judith Goetz, Stefanie Sargnagel und Heidi Sequenz. Gast: Düzen Tekkal.

Weltmuseum Wien

SUPERFLUX. The Craftocene

Ausstellung

03.03. - 16.08.2026

Das Londoner Designstudio und Zukunftslabor *SUPERFLUX*, gegründet 2009 von Anab Jain und Jon Ardern, zählt zu den international einflussreichsten Akteuren des spekulativen Designs. Ausgehend vom Begriff Craftocene untersucht die Ausstellung, wie sich Handwerk, Technologie und ökologische Intelligenz zu neuen Formen des Zusammenlebens verbinden lassen. Drei zentrale Arbeiten von *SUPERFLUX* werden durch ausgewählte Objekte aus den Sammlungen des Weltmuseums Wien ergänzt.

WUK Performing Arts

DIGGING DEEP Songs of Sediment

Performance

07. - 10.05.2026

DIGGING DEEP ist eine klangliche und somatische Performance auf Erde, die durch das kollektive Graben materielle Beziehungen reflektiert. Die Künstlerinnen Claudia Lomoschitz, Andrea Gunnlaugsdóttir und Crystal Wall verflechten Storytelling, körperliche Partituren, Fantasie und polyphone Lieder, um sensorische Bereiche und queere feministische Geschichten zu erschließen. Ausgestattet mit Grabwerkzeugen wird das Publikum durch klangliche und somatische Erkundungen des Bodens unter ihnen geführt.

DIGGING DEEP ist eine queer-feministische Antwort auf die extraktivistischen, patriarchalischen und kapitalistischen Anforderungen an die Erde und hinterfragt, ob die Erde im Anthropozän noch als Ressource verstanden werden kann.

// Zukunftshorizonte. Das Bildungsprogramm der Klima Biennale Wien

About

Zukunft beginnt jetzt: Die Stimmen der jüngeren Generationen stehen bei der Klima Biennale Wien 2026 erneut im Mittelpunkt. Mit Blick auf den globalen Wandel, soziales Bewusstsein und neue, ökologisch nachhaltige Zukunftsbilder entstehen gemeinsam mit Künstler*innen, Sozialraumpartner*innen und Wissenschaftler*innen innovative Projekte, die Kinder und Jugendliche aktiv an der Gestaltung der Zukunft unseres Planeten beteiligen – und ihnen Gehör verschaffen.

Mit / With: DOCK – Kinderbüro der Universität Wien, KLIMASTRÖME - *Kunst- und Forschungsfestival von, für und mit Kindern*, Jugendbeirat UNICEF Österreich, Volkshilfe Wien und ausgewählten Wiener Schulen

Mit freundlicher Unterstützung von: Lokale Agenda 21, OeAD - Agentur für Bildung und Internationalisierung und dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Partner*innen und Projekte

Klimaströme

16.04.2026 - 10.05.2026

DAS WEISSE HAUS

Wie isst die Welt von morgen? Vom 30.03.–03.04.2026 erforschen Kinder und Jugendliche mit dem Hamburger Design- und Gameskollektiv studioplayces in einem Workshop Zusammenhänge aus Ernährung und Klima. Im Zusammenfluss aus Kunst und Wissenschaft entsteht ein immersives Game, welches ab 16.04.2026 im WEISSEN HAUS im Rahmen der Klima Biennale Wien erlebbar ist. Eine Kooperation mit dem KLIMASTRÖME Festival Hamburg, dem Kinderbüro Universität Wien, DOCK - Labor für Zukunftsfragen und DAS WEISSE HAUS.

Klimagipfel

13.04 - 14.04.2026

Funkhaus Wien

Zum Auftakt des Festivals findet der **Klimagipfel** im Funkhaus Wien statt – ein interdisziplinäres Symposium, das Wissenschaft, Kunst, Bildung, Wirtschaft, Aktivismus und Politik miteinander verbindet.

An zwei Tagen und in drei Themenblöcken – *Zukunftskreisläufe & Regeneration, Klimasoziale Stadtentwicklung* sowie *Kulturelle (Klima-) Bildung und Partizipation* – diskutieren internationale und nationale Expert*innen gemeinsam mit lokalen

Akteur*innen kreative Lösungsansätze und Strategien für eine nachhaltige Zukunft.

Zu den Teilnehmer*innen zählen u. a. Luisa Neubauer, Franz Essl, Emanuele Coccia, Sigrid Stagl oder Nikolaj Schultz.

Die Veranstaltung ist offen für alle Interessierten und bietet Raum für Austausch, Inspiration und konkrete Handlungsideen.

UNICEF Jugendbeirat am Klimagipfel

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, setzt sich weltweit für Kinderrechte ein, auch in Österreich. Der UNICEF Österreich Jugendbeirat, in dem zwölf junge Menschen ihre Perspektiven und Meinungen einbringen, arbeitet zu Themen wie Nachhaltigkeit, Gleichberechtigung und Beteiligung. Am 14. April gestaltet der Jugendbeirat mit der Klima Biennale Wien einen Programmpunkt des Klimagipfels. Diskutiert wird unter anderem, wie eine sinnvolle Rolle junger Menschen im Klimaschutz aussehen kann.

Reclaiming the Streets

Mit dem Schulprogramm „Reclaiming the Streets“ möchte die Klima Biennale Wien gemeinsam mit Wiener Schüler*innen & Künstler*innen den öffentlichen Raum neu denken. Sie lädt in diesem Projekt Kinder & Jugendliche ein, ihr Umfeld aktiv zu gestalten und ihre Ideen für eine lebenswerte, klimafreundliche Stadt sichtbar zu machen. Die Projekte zeigen, dass ästhetische Gestaltung, Umwelt- & Klimabewusstsein und kollektives Handeln untrennbar miteinander verbunden sind; dass Zukunft durch kreatives Tun und gemeinsames Lernen entsteht; und wie Stadtraum als gemeinschaftlicher, zukunftsfähiger Lebensraum gestaltet werden kann.

mit Calle Libre und HOPE Raumlabor der TU Wien

// Satelliten

About

Die Klima Biennale Wien versteht sich als offenes, kollaboratives Netzwerk. Ergänzend zu den kuratierten Programmen und gezielt initiierten Kooperationen realisieren auch 2026 zahlreiche *Satelliten* Projekte in Wien und darüber hinaus. Partner*innen entwickeln eigenständige Beiträge, die sie in die Biennale einbringen.

So entsteht ein lebendiges Geflecht aus Veranstaltungen, Ausstellungen, Interventionen und Diskursen, das die Themen der Klima Biennale in unterschiedlichste urbane und regionale Kontexte trägt. Als Teil des offiziellen Netzwerks machen diese Projekte sichtbar, wie vielfältig, engagiert und kreativ sich Wien und sein Umland mit Fragen der ökologischen und gesellschaftlichen Transformation auseinandersetzen.

Nähere Informationen ab Mitte März unter www.biennale.wien

UNTERSTÜTZER*INNEN DER KLIMA BIENNALE WIEN 2026

Ein Projekt der




Hauptsponsoring

UniCredit Bank Austria



Projektförderungen & Projektspensoring

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



Sachspensoring



FUNKHAUS

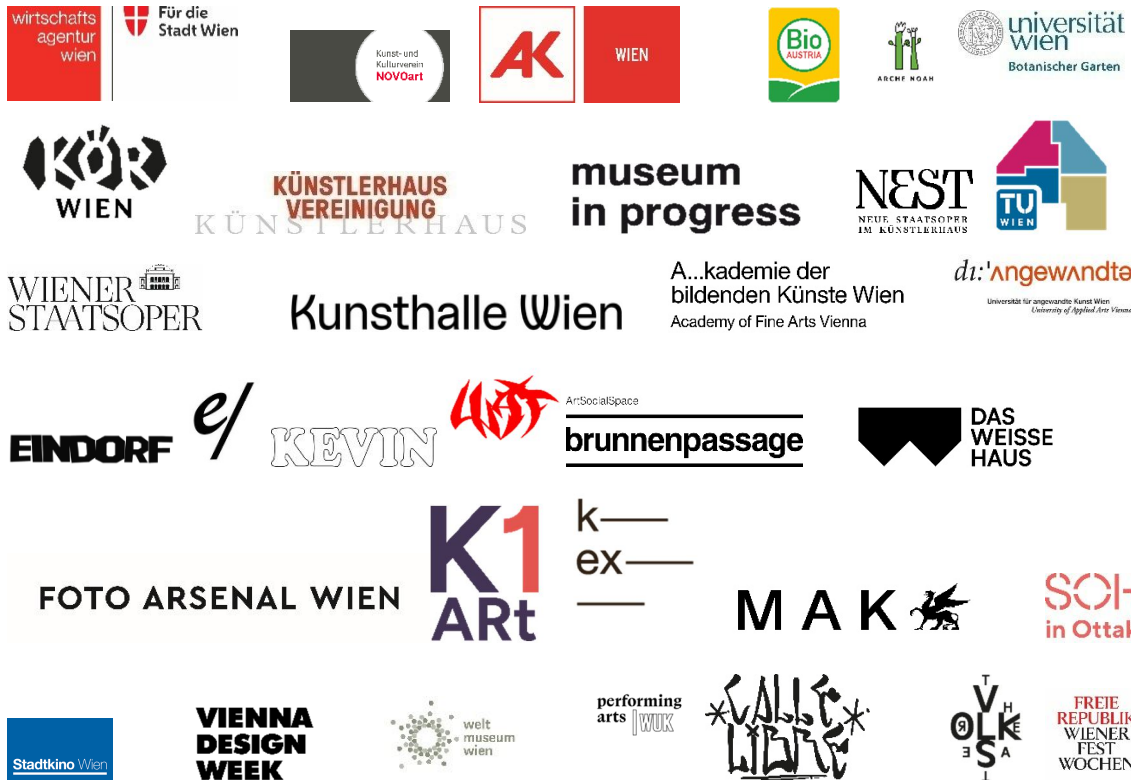
Hotel Partner



Medienpartner*innen



Programm-Partner*innen



Badeschiff Wien

Bildungsdirektion Wien

Büro für Mitwirkung der Stadt Wien

DOCK – Kinderbüro der Universität Wien

ECHO Correspondence

HOPE Raumlabor @TU Wien

karlsplatz.org

KLIMASTRÖME - Kunst- und Forschungsfestival von, für und mit Kindern

Laurenz

new jörg

Pech

Schleuse

Secession Vereinigung Bildender Künstler*innen Wien

Sinopale: International Sinop Biennial

SIZE MATTERS.

Teachers For Future

UNICEF Österreich

Volkshilfe Wien

Wien Mitte The Mall

Wien Museum

Veranstalter

KunstHausWien
Museum Hundertwasser



mehr wien zum leben.
wienholding

Stadt
Wien



Wien
Ticket: 68885

PRESSEKONTAKT

Alexandra Guth
Kommunikationsleitung KunstHausWien
M: +43 664 882 18 118
E: alexandra.guth@kunsthauswien.com

Susanne Haider
art:phalanx – Kultur und Urbanität
T: +43 (0)6991 205 1700
E: presse@artphalanx.at

Nähere Informationen und Pressematerial unter:
biennale.wien/presse